

Devisentelegramm

20.05.2026 07:58

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1595	1,1596	EUR / AUD	1,6326	1,6328	EUR / HUF	361,74	362,36
EUR / GBP	0,8656	0,8658	EUR / NZD	1,9889	1,9893	EUR / CNH	7,9011	7,9018
EUR / CHF	0,9161	0,9162	EUR / HKD	9,0811	9,0820	GBP / USD	1,3394	1,3395
EUR / JPY	184,34	184,36	EUR / SGD	1,4862	1,4864	USD / CHF	0,7901	0,7902
EUR / CAD	1,5953	1,5954	EUR / TRY	52,8873	52,9055	USD / JPY	158,98	158,99
EUR / SEK	10,9190	10,9225	EUR / THB	37,9471	37,9769	USD / CAD	1,5953	1,3760
EUR / NOK	10,7593	10,7636	EUR / CZK	24,3240	24,3340	AUD / USD	0,7102	0,7102
EUR / DKK	7,4730	7,4733	EUR / PLN	4,2530	4,2547	NZD / USD	0,5829	0,5830

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1644-46	1,1592-94	1,1598-1,1600	
New York	1,1622-24	1,1592-94	1,1604-06	
Tokio	1,1611-13	1,1593-95		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Euro startet schwächer bei 1,1595 USD in den heutigen Handelstag. Die Geldmärkte preisen inzwischen eine Zinserhöhung der US-Notenbank Fed um 25 Basispunkte aufgrund der zuvor veröffentlichten Inflationsdaten für März 2027 vollständig ein. Darüber hinaus belaufen sich die Wahrscheinlichkeiten für eine weitere Zinserhöhung noch in diesem Jahr aktuell bereits auf rund 62 Prozent. Damit ergibt sich zunehmend ein gegensätzliches Bild zu den wirtschaftspolitischen Zielen von US-Präsident Donald Trump, der ursprünglich auf sinkende Finanzierungskosten und eine stärkere wirtschaftliche Dynamik gesetzt hatte. In einem Interview vor dem Weißen Haus erklärte Trump zuletzt auf Nachfrage einer Reporterin, dass ihn die aktuellen Preisentwicklungen innerhalb der Vereinigten Staaten derzeit weniger beschäftigen würden und sein Fokus vollständig auf dem Iran liege sowie darauf, zu verhindern, dass das Land in den Besitz von Atomwaffen gelangt. Gleichzeitig könnte diese Schwerpunktsetzung politisch noch eine größere Rolle spielen, da im November die sogenannten Midterm-Wahlen anstehen. Angesichts steigender Preise und wachsender Unsicherheiten erscheinen die Chancen auf politische Verschiebungen derzeit größer als noch vor einigen Monaten. Neue Daten vom Arbeitsmarkt lieferten zudem weitere Hinweise auf die Verfassung der US-Wirtschaft. ADP veröffentlichte am gestrigen Nachmittag die durchschnittlichen wöchentlichen Veränderungen der privaten Beschäftigung. Hier zeigte sich ein Anstieg bei den neu geschaffenen Stellen auf 42.250 und damit eine leichte Verbesserung gegenüber den vorherigen Werten. Auch aus Europa kamen geldpolitische Signale. Bundesbank-Präsident Joachim Nagel sorgte in einem Interview bei Bloomberg für Aufmerksamkeit und eröffnete eine neue Diskussion über die aktuelle Inflationsentwicklung innerhalb der Eurozone. Er betonte, dass sich der Energieschock hartnäckiger zeige als ursprünglich erwartet und man sich zunehmend vom bisherigen Basisszenario entferne. Dies könne laut Nagel bedeuten, dass geldpolitische Maßnahmen möglicherweise notwendig würden. Gleichzeitig unterstrich er, dass eine Zinserhöhung im Juli weiterhin eine ernsthafte Option bleibe und letztlich ausschließlich die Datenlage über den nächsten Schritt entscheiden werde. Unterstützung erhielt Nagel von EZB-Ratsmitglied François Villeroy de Galhau, der ebenfalls betonte, dass die Europäische Zentralbank bei Bedarf jederzeit handlungsbereit sei und weiterhin entschlossen bleibe, die Inflation nachhaltig zum Zielwert zurückzuführen. Am heutigen Mittwochabend richtet sich der Fokus der Marktteilnehmer auf die Veröffentlichung der viel beachteten FOMC Minutes, das Sitzungsprotokoll der letzten Fed-Sitzung. Bereits bei der jüngsten Zinsentscheidung war erkennbar, dass innerhalb der Notenbank unterschiedliche Auffassungen über den weiteren Kurs bestehen. Aufgrund der anhaltend angespannten geopolitischen Lage im Nahen Osten dürfte sich an dieser Unsicherheit vorerst wenig ändern.

EURUSD tendiert schwächer bei 1,1595 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir nun auf die größere Hürde bei 1,1655 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1575 USD auf eine nächste größere Unterstützung treffen könnten. **EURGBP** startet bei 0,8660 GBP. Die Marke 0,8740 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8600 GBP stützt auf der Unterseite.

EURCHF beginnt bei 0,9160 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

EURJPY liegt aktuell bei 184,30 JPY. Eine nächste Hürde lokalisieren wir bei 185,50 JPY. Ein stärkerer Yen wiederum könnte bei 183,00 JPY auf einen ersten Halt treffen.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
08:00	DE	Erzeugerpreise, MoM in %	Apr	2,0	2,5
08:00	DE	Erzeugerpreise, YoY in %	Apr	1,5	-0,2
20:00	US	FOMC Minutes			

Quelle: Bloomberg

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.